

## Fortbildungsreihe „Orientierungsplan“ für Kindergärten und Kindertagesstätten im Rhein-Neckar-Kreis

Der Postillion e.V. ist als anerkannter Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII und als Träger der außerschulischen Jugendbildung im Rhein-Neckar-Kreis mit 61 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in folgenden Angeboten tätig:

- ⇒ Offene Jugendarbeit (gem. § 11 SGB VIII)
- ⇒ Kindertagesbetreuung in Kindertagesstätten, Krippen und Horten (gem. § 22 SGB VIII)
- ⇒ Hilfen zur Erziehung (gem. § 27ff SGB VIII)



Der Postillion e.V. berät zahlreiche Kommunen in Fragen der Kinder- und Jugendhilfe, insb. der Kindertagesbetreuung. Das hat dazu geführt, dass wir auch kreisweite Schulungen für in Grenzbereichen der Jugendhilfe tätigen Personen angeboten haben:

- ⇒ Schulung von kommunalen Ordnungsdiensten und Hausmeistern in Strategien der Deeskalation und im Umgang mit Jugendlichen (gemeinsam mit der Polizeidirektion Heidelberg)
- ⇒ Schulung der kommunalen Kernzeitbetreuungen im Rhein-Neckar-Kreis (Grund- und Aufbau Seminare)

Die Fortbildungsreihe, die nach den im Orientierungsplan aufgestellten Grundsätzen erarbeitet worden sind, sollen zu einer Veränderung der Praxis führen. Daher soll auf zwei Ebenen angeknüpft werden:

- ⇒ Entwicklung eines Konzeptes basierend auf den Grundsätzen des Orientierungsplanes, um nachhaltige Weiterentwicklung von Qualität zu implementieren.
- ⇒ Beratung des Trägers bei der Implementierung eines Konzeptes

Das Konzept zur Fortbildung pädagogischer Fachkräfte in Kindergärten vom 25.04.2006 ist Grundlage dieses Entwurfes. Bezuschussung durch das Land ist möglich.

## **Bausteine der Fortbildung für Erzieher/innen**

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine der Fortbildungsreihe kurz beschrieben. Alle Veranstaltungen werden erarbeitenden Charakter haben, da die meisten TeilnehmerInnen auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen können, der sich nutzbar machen lässt. Von den Erfahrungen der anderen und neuen Ideen, die in den Diskussionen entstehen, wird jede/r einzelne TeilnehmerIn profitieren. Vor jeder Inhouse-Fortbildung wird eine Besprechung mit dem Träger und der Einrichtungsleitung über den Stand der Einrichtung darlegt (leitfadengestütztes Interview).

### **Baustein 1: Die Chancen des Orientierungsplans (1 Tag)**

Ausgehend davon, dass alle TeilnehmerInnen die Inhalte des Orientierungsplans kennen, werden die Eckpunkte und Ziele nochmals vorgestellt. Begrifflichkeiten wie Erziehung und Bildung werden geklärt, der mehrperspektivische Ansatz erläutert. Die Bedeutung des Spiels und der Eigenmotivation des Kindes wird thematisiert. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, ihre eigene Grundhaltung gegenüber dem Kind, dessen Bildungsprozess, deren eigene Rolle und Handlungsweise als ErzieherIn zu reflektieren. Die Funktion von Impulssetzung und Raumgestaltung für die Gestaltung des Bildungsprozesses soll erarbeitet werden.

### **Baustein 2: Beobachtung und Dokumentation (2 Tage)**

Zunächst wird auf die Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation eingegangen. Verschiedene Verfahren zur Beobachtung und deren Dokumentation werden vorgestellt. Gefahren (z.B. Stigmatisierung) und mögliche Beobachtungsfehler werden dabei aufgezeigt. Die Bedeutung des Teams als Korrektiv von Beobachtungsprozessen wird hervorgehoben. Es wird über Möglichkeiten des Umgangs im Team mit Beobachtungsprozessen und deren Dokumentation gesprochen und geklärt, welche Bedeutung der individuellen Förderung bzw. Förderplanung innerhalb des Entwicklungsprozesses zukommt. Angesprochen wird auch das Erkennen eines besonderen Förderbedarfs und der Umgang damit.

### **Baustein 3: Kooperationen mit Eltern, Schulen, anderen Partnern und Institutionen (1 Tag)**

Die Bedeutung der Elternarbeit im allgemeinen soll beleuchtet werden, angefangen bei der eigenen Grundhaltung gegenüber den Eltern. Typische Vorurteile sollen erkannt und aus dem Weg geräumt werden. Verschiedene Formen der Elternarbeit und Elternbildung und deren Bedeutung werden thematisiert. Dabei soll auch die zunehmende Berufstätigkeit der Eltern und die daraus resultierenden veränderten Möglichkeiten bei der Elternmitarbeit berücksichtigt werden. Der Themenbereich Kooperation Kindergarten-Grundschule wird näher beleuchtet. Dabei sollen Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit unter Einbeziehung aller am Prozess Beteiligten besprochen werden. Der komplexe Begriff der Schulfähigkeit wird umrissen, wobei auch hier die Unterschiedlichkeit von Entwicklungen nicht aus dem Blick geraten soll. Auf die Verzahnung von Orientierungsplan und dem Bildungsplan der Grundschule wird ebenfalls eingegangen. Die Chancen der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Musikschulen, Vereinen, Gesundheitsämtern werden erarbeitet.

### **Baustein 4: Wahl-Module aus den Entwicklungsfeldern: Sinne (2 Tage)**

Als Einstieg dient ein kurzer Überblick über die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder. Eine konkrete Auseinandersetzung wird mit dem Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne erfolgen. Zunächst werden die Bedeutung der Sinne und der Sinneswahrnehmung und auch die Entwicklung der einzelnen Sinne erarbeitet. Die im Orientierungsplan aufgeführten Zielsetzungen sollen konkretisiert und veranschaulicht werden.

Weiterführend wird erarbeitet, wie die alltägliche Arbeit im Kindergarten Kindern in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit gerecht werden kann. Vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit Behinderungen bzw. besonderem Förderbedarf, aber auch hochbegabte Kinder sollen mit ihren Bedürfnissen in das Konzept und die alltägliche Arbeit miteinbezogen werden.

## **Baustein 5: Sprachbildung und Sprachförderung als zentrales Bildungs- und Entwicklungsfeld im Orientierungsplan (2 Tage)**

Als Grundlage für den Themenbereich Sprache soll die kindliche Sprachentwicklung beleuchtet werden. Es wird verdeutlicht, welche Bedeutung dem Sprachvorbild des Erwachsenen zukommt, und welche Möglichkeiten im Tagesablauf gegeben sind, Sprachanregung zu geben und eine sprachanregende Umgebung zu schaffen bzw. besondere Aktivitäten und Projekte durchzuführen.

Es wird auch über die Möglichkeiten und Grenzen des Kindergartens bei der Sprachförderung gesprochen. Die Kooperation mit Fachleuten und Institutionen (z.B. Logopäden, Frühförderstellen) und vorausgehend die Wahrnehmung von Sprachauffälligkeiten sind hierbei von Bedeutung. Auch besondere Angebote (Sprachförderprogramme) und deren Möglichkeiten werden thematisiert, ebenso wie die Bedeutung der Elternarbeit in diesem Bereich. Mehrsprachigkeit ist eine besondere Herausforderung innerhalb der Spracherziehung. Beide Sprachen – die Muttersprache und die Zweitsprache – sollen wertgeschätzt und gefördert werden, was den kulturellen Hintergrund des Herkunftslandes mit einschließt. Es soll auch darum gehen, das natürliche Interesse des Kindes an fremden Sprachen und Kulturen zu unterstützen und diese erlebbar zu machen. Die Bedeutung der Elternarbeit im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit soll hervorgehoben werden, ebenso wie die Zusammenarbeit mit SprachhelferInnen und Grundschulen.

## **Baustein 6: Fortbildung der Leitungskräfte „Der Kindergarten als lernende Organisation“ (2 Tage)**

Die Bedeutung eines Profils für die Einrichtung, nicht nur als Teil der Qualitätsentwicklung, wird ebenso beleuchtet wie dessen Weiterentwicklung, auch in Form einer aussagekräftigen Konzeption. Es wird geklärt, was sich hinter einer „lernenden Organisation“ verbirgt, und welche Chancen dies dem Kindergarten bietet. Möglichkeiten der Prozesssteuerung bei der Einführung des Orientierungsplans werden aufgezeigt, was auch einen kleinen Exkurs in die Teamentwicklung beinhaltet. In der Fortbildung soll auch Handwerkszeug vermittelt werden:

- ⇒ Teamleitung
- ⇒ Change Management

## **Unser Preis**

Die Schulungstage umfassen für Erzieher/innen im Gruppendienst 8 Tage á 6 Zeitstunden, für Leiter/innen kommen zwei Schulungstage hinzu. Der Lehrgang ist vom Land Baden-Württemberg zertifiziert, d.h. gem. der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über Zuwendungen zur Förderung von Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte in Kindergärten vom 17. Juli 2006 können Zuschüsse beim Land i.H.v. € 22,50 pro Tag abgerufen werden.

Kosten entstehen für die ganze Schulungsreihe:

- ⇒ Pro Teilnehmer/in: € 350,00 (vom Land können 180,00 € erstattet werden). Der Lehrgang ist vom Land zertifiziert.
- ⇒ Für Leiter/innen: 390,00 (vom Land können € 225,00 erstattet werden).

## **Termine**

An der Schulung sollen ganze Team teilnehmen. Termine werden gemeinsam mit der Einrichtung vereinbart.

## **Kontakt**

Postillion e.V., Eichenweg 5, 69259 Wilhelmsfeld, Telefon: (06220) 1065,  
E-Mail: stefan.lenz@postillion.org, Internet: www.postillion.org